



Syrien: Die *National Defense Forces*

Auskunft

Alexandra Geiser

Weyermannsstrasse 10
Postfach 8154
CH-3001 Bern

T++41 31 370 75 75
F++41 31 370 75 00

info@fluechtlingshilfe.ch
www.fluechtlingshilfe.ch

Spendenkonto
PC 30-1085-7

Bern, 28. März 2015



1 Pro-Regime Milizen

Die syrische *Baath*-Partei hat eine lange Tradition sich auf paramilitärische Gruppen zu stützen. Bereits in den 1980er Jahren wurden von Hafez al-Assad, dem Vater des heutigen Diktators Bashar al-Assad, paramilitärische Milizen gebildet, die aus Anhängern der *Baath*-Partei rekrutiert wurden, um gegen die Muslimbrüder vorzugehen. Die bewaffneten *Baath*-treuen Milizen bildeten die *Jaysh al Sha'bi*, die Volksarmee.¹ Der Volksarmee² gehörten 2011 ungefähr 100'000 Mitglieder an.³

Seit Beginn des Krieges 2011 stützt sich Diktator Bashar al-Assad erneut auf paramilitärische Gruppen, die von der Opposition als *Shabiha* bezeichnet werden. Die umgangssprachliche Bezeichnung *Shabiha* (Gespenst)⁴ wurde ursprünglich für alewitische Schmuggler genutzt, die in der Region um Latakia in den 1970er und 1980er Jahren mafiöse Netzwerke aufgebaut haben.⁵ Ab 2011 verteilte das Regime Waffen, Autos und Sicherheitsbescheinigungen an regimetreue Gruppen und bewaffnete das seit 40 Jahren von der Assad-Familie aufgebaute Netzwerk von Vertrauenspersonen und Abhängigen des Patronagesystems. Dazu gehören religiöse Minderheiten, gewisse sunnitisch arabische Stämme, Familien, die der Armee nahe stehen, Angehörige der *Baath*-Partei oder auch vom Geheimdienst unterstützte kriminelle Gruppen. Ursprünglich wurden diese Gruppen zur Überwachung der Nachbarschaft und zur Niederschlagung der ersten Demonstrationen eingesetzt.⁶

Die paramilitärischen Milizen arbeiten eng mit der syrischen Armee und den Geheimdiensten zusammen. Sie werden mit Geld und Waffen vom Assad-Regime unterstützt. Alle paramilitärischen Gruppen sind in Menschenrechtsverletzungen, willkürliche Inhaftierung, Folter, Entführungen oder Lösegelderpressungen involviert.⁷

¹ The Carter Center, Syria: Pro-Government Paramilitary Forces, 5. November 2013: www.cartercenter.org/resources/pdfs/peace/conflict_resolution/syria-conflict/Pro-GovernmentParamilitaryForces.pdf.

² Auch: Popular Army, Munazzamat Sha'biya, Jaysh al-Sha'bi.

³ Institute for the Study of War, Middle East Security Report 8, The Assad Regime From Counterinsurgency to Civil War, März 2013, S. 16-19.

⁴ UN Office for the Coordination of Humanitarian Affairs, Syria Crisis Common Context Analysis, Mai 2014: www.ecoi.net/file_upload/1930_1407828537_syria-crisis-common-context-analysis-june-2014.pdf.

⁵ Institute for the Study of War, Middle East Security Report 8, The Assad Regime From Counterinsurgency to Civil War, März 2013: www.understandingwar.org/sites/default/files/TheAssadRegime-web.pdf, S. 16-19.

⁶ Carnegie Endowment for International Peace, Syria in Crisis, Who Are the Pro-Assad Militias? 2. März 2015: <http://carnegieendowment.org/syriaincrisis/?fa=59215>.

⁷ Open Doors International, Vulnerability Assessment of Syria's Christians, Juni 2013: www.worldwatchmonitor.org/research/2572679; USDOS, Country Report on Human Rights Practices 2013, Syria, 27. Februar 2014 www.ecoi.net/local_link/270641/399497_de.html; Global Security, Syria – National Defence Forces (NDF), ohne Datum, Zugriff am 16. Oktober 2014.

1.1 Shabiha

Wie bereits erwähnt, werden von der Opposition und den internationalen Medien alle regimetreuen Milizen als *Shabiha* bezeichnet. Die ursprünglichen *Shabiha*⁸ waren Mitglieder mafiöser Schmugglernetzwerke in der syrischen Küstenregion Latakia, die eng mit der Assad-Familie in Verbindung standen und einen vorwiegend alewitischen Hintergrund hatten.⁹

Seit dem Beginn der Demonstrationen gegen die Regierung 2011 wurden gemäss Aussagen eines ehemaligen Unterstützers der *Shabiha* die bereits bestehenden kriminellen *Shabiha*-Gangs explizit vom Regime eingesetzt, um die Demonstrationen niederzuschlagen.¹⁰ Nach den ersten Demonstrationen in der Stadt Daraa im Südwesten Syriens hat Maher al-Assad, der Bruder von Diktator Bashar al-Assad, die Verantwortung für den Kampf gegen die Demonstranten übernommen und dazu *Shabiha*-Milizen rekrutiert. Diese gingen an Stelle des Militärs und der Polizei gegen die Demonstranten vor. Sie sollten sie einschüchtern und mit der notwendigen Gewalt stoppen. Die *Shabiha* hatten die «dreckige Arbeit» zu erledigen. Die Milizen sollen explizit dazu aufgefordert worden sein, zu töten und Verhaftete zu foltern. Inhaftierte Kriminelle, vor allem Alewiten, wurden aus den Gefängnissen in Homs und Tartus entlassen, um bei *Shabiha*-Gruppen eingesetzt zu werden.¹¹ Im Laufe des Krieges wurden sie zur Bewachung von Einrichtungen der Regierung und von Checkpoints eingesetzt. Nach militärischen Operationen der syrischen Armee hatten sie fürs «Aufräumen» zu sorgen.¹² Ihr direkter Einfluss bei militärischen Operationen sei jedoch nur gering.¹³ Sie begehen Menschenrechtsverletzungen wie Folter, Vergewaltigungen und Tötungen.¹⁴

In den Städten Damaskus, Homs und Hama wurden *Shabiha* hauptsächlich aus alewitischen Gemeinschaften rekrutiert.¹⁵ Aber auch regimetreue Sunniten oder Christen haben sich zu *Shabiha*-Gangs zusammengeschlossen.¹⁶ In Aleppo waren das zum Beispiel Mitglieder des sunnitischen *Berri*-Klans, der im Drogen- und Waffen-

⁸ Auch Shabbihah, Shabbiha, Shabeeha, Al-Shabbihah IN: Global Security, Syria – National Defence Forces (NDF), ohne Datum, Zugriff am 16. Oktober 2014.

⁹ Institute for the Study of War, Middle East Security Report 8, März 2013, The Assad Regime From Counterinsurgency to Civil War, März 2013, S. 16-19; Red Team Analysis, Evaluating Forces on the Syrian Battlefield, 8. Juli 2013: www.redanalysis.org/tag/syrian-battlefield/; Joshua Landis, «The Original Shabiha» by Mohammad D., im Blog «Syria Comment» vom 17. August 2012: www.joshualandis.com/blog/the-original-shabiha-by-mohammad-d/.

¹⁰ Institute for the Study of War, Middle East Security Report 8, März 2013, The Assad Regime From Counterinsurgency to Civil War, März 2013, S. 16-19; Red Team Analysis, Evaluating Forces on the Syrian Battlefield, 8. Juli 2013; Brookings Institute, Dynamic Stalemate: Surveying Syria's Military Landscape, 19. Mai 2014.

¹¹ The Telegraph, How Bashar al-Assad created the feared shabiha militia: an insider speaks, 23. März 2014: www.telegraph.co.uk/news/worldnews/middleeast/syria/10716289/How-Bashar-al-Assad-created-the-feared-shabiha-militia-an-insider-speaks.html.

¹² Global Security, Syria – National Defence Forces (NDF), ohne Datum, Zugriff am 16. Oktober 2014.

¹³ Brookings Institute, Dynamic Stalemate: Surveying Syria's Military Landscape, 19. Mai 2014.

¹⁴ Open Doors International, Vulnerability Assessment of Syria's Christians, Juni 2013.

¹⁵ Institute for the Study of War, Middle East Security Report 8, März 2013, The Assad Regime From Counterinsurgency to Civil War, März 2013, S. 16-19; Red Team Analysis, Evaluating Forces on the Syrian Battlefield, 8. Juli 2013.

¹⁶ Open Doors International, Vulnerability Assessment of Syria's Christians, Juni 2013.

handel tätig war. In den Städten Deir ez-Zor und Daraa wurden Sunniten, die das Regime unterstützen, als *Shabiha* rekrutiert.¹⁷

Organisation. Die *Shabiha*-Milizen sind dezentral organisiert, werden jedoch von den syrischen Sicherheitskräften finanziell und mit Waffen unterstützt.¹⁸ Sie sollen vor allem mit dem Luftwaffen-Sicherheitsdienst und dem Militärsicherheitsdienst kooperieren.¹⁹ Verschiedene Beobachter vermuten, dass Maher al-Assad, der Bruder von Bashar al-Assad, das operative Kommando über die *Shabiha*-Milizen inne hat, während die beiden Cousins von Bashar al-Assad, Munzer und Fawaz al-Assad, für die Rekrutierung und Bewaffnung zuständig sind.²⁰

1.2 Volkskomitees, Lijan Sha'biya

Neben den *Shabiha*-Milizen gibt es weitere paramilitärische Gruppen, welche das Assad-Regime unterstützen. Es sind dies die *Lijan Sha'biya*, die Volkskomitees.²¹ Die *Lijan Sha'biyas* bildeten sich 2011 zu Beginn des Aufstandes gegen das Regime und konzentrierten sich auf die Sicherung einzelner Dörfer oder Quartiere gegen die Opposition.²² Die Mitglieder gehören meistens zu Minderheiten wie Christen, Drusen oder Alewiten. Die Militarisierung der Minderheiten dient einerseits dem Schutz der eigenen Gruppe, andererseits der Unterstützung des Regimes.²³ Mit der Zunahme der Gewalt ab Mitte 2012 sind die Volkskomitees immer häufiger auch in Kampfhandlungen involviert. Im Gegensatz zur Wahrnehmung ausserhalb Syriens organisierten sich nicht nur Alewiten in Volkskomitees, sondern auch andere ethnische Gruppen. In den Städten Suweida und Jaramana sind es vor allem Drusen, die sich zusammengeschlossen haben. In Homs und Latakia sind es Alewiten, in Wadi al-Nasara Christen und in Aleppo Sunniten.²⁴

Organisation. Auch die *Lijan Sha'biya* haben gemeinsame Operationen mit der syrischen Armee durchgeführt. Seit Mitte 2012 sind Offiziere der Eliteeinheit der *Quds*-Brigaden der iranischen Revolutionsgarde in die Ausbildung und Bewaffnung der Volkskomitees involviert. Der iranische *Quds*-Offizier, Mohamad Ali Jafari, erklärte im September 2012, dass die etwa 50'000 Mitglieder nach dem Vorbild der iranischen *Basij*-Milizen aufgebaut seien.²⁵

¹⁷ Institute for the Study of War, Middle East Security Report 8, März 2013, The Assad Regime From Counterinsurgency to Civil War, März 2013, S. 16-19; Red Team Analysis, Evaluating Forces on the Syrian Battlefield, 8. Juli 2013.

¹⁸ Institute for the Study of War, Middle East Security Report 8, März 2013, The Assad Regime From Counterinsurgency to Civil War, März 2013, S. 16-19; UN Office for the Coordination of Humanitarian Affairs, Syria Crisis Common Context Analysis, Mai 2014: www.ecoi.net/file_upload/1930_1407828537_syria-crisis-common-context-analysis-june-2014.pdf.

¹⁹ Global Security, Syria – National Defence Forces (NDF), ohne Datum, Zugriff am 16. Oktober 2014.

²⁰ Open Doors International, Vulnerability Assessment of Syria's Christians, Juni 2013.

²¹ AKA: Volkskomitees, Lijan Sha'biya werden in der konsultierten Literatur auch Jaysh al-Sha'bi Jaysh al-Shaab, Jish Shaabi, Sha'bi, Al-Sha'bi Committees, Sha'bi Committees, Sha'bi Force, The Popular Army, Popular Forces, Popular Committees, People's Army; Army of the People genannt; Institute for the Study of War, Middle East Security Report 8, März 2013, The Assad Regime From Counterinsurgency to Civil War, März 2013, S. 16-19.

²² Carnegie Endowment for International Peace, Securing the Syrian Regime, 3. Juni 2014: <http://carnegieendowment.org/sada/2014/06/03/securing-syrian-regime/hcg3>.

²³ Institute for the Study of War, Middle East Security Report 8, März 2013, The Assad Regime From Counterinsurgency to Civil War, März 2013, S. 16-19.

²⁴ Carnegie Endowment for International Peace, Securing the Syrian Regime, 3. Juni 2014.

²⁵ Global Security, Syria - National Defence Forces (NDF), ohne Datum, Zugriff am 16. Oktober 2014.

1.3 Vielzahl weiterer pro-Regime-Milizen

Zusätzlich gibt es eine Vielzahl weiterer paramilitärischer Gruppen, die auf der Seite des syrischen Regimes kämpfen. Die *Baath*-Bataillone sind der bewaffnete Flügel der *Baath*-Partei und die einzige paramilitärische Struktur neben der *National Defense Force*, die auch national organisiert ist. Sie wurde 2012 in Aleppo zur Koordination der Verteidigung der Stadt gegründet und hat in der Zwischenzeit weitere Ableger in den Städten Damaskus, Latakia, Tartus, Hasaka und sehr wahrscheinlich auch andernorts. Weitere Milizen sind zum Beispiel die *Jerusalem*-Brigaden in Aleppo, die ursprünglich aus palästinensischen Flüchtlingslagern rekrutiert wurden. Auch die *Syrian Social Nationalist Party* hat einen bewaffneten Flügel in den vor allem Christen rekrutiert werden. Die *Commandos* ist eine sunnitisch arabische Miliz, die vor allem in der Region um Hasaka agiert. Die *Desert Falcons* gilt als eine der schlagkräftigsten Milizen und ist aus gut ausgebildeten ehemaligen Armeeangehörigen zusammengesetzt. Zudem formieren sich immer wieder neue, ad hoc zusammengestellte Milizen, ohne Namen oder feste Struktur, die zum Teil als Unterstützungskräfte von einzelnen Kommandanten der Armee oder eines der Geheimdienste angeführt werden.²⁶

2 National Defense Forces, Quwat ad-Difa‘a al-Watani

Seit dem Ausbruch des Krieges im März 2011 ist die Anzahl wie auch die Grösse der einzelnen, regimetreuen bewaffneten Gruppen gewachsen. Seit Ende 2012 versucht das Regime die Gruppen zu institutionalisieren, um sich ihre Loyalität zu sichern und sie besser unter Kontrolle zu halten.²⁷ Der Prozess, die Volkskomitees als Einheiten der *National Defense Forces* (NDF) zu strukturieren, begann Ende 2012 und dauerte, bis die NDF im Frühjahr 2013 als formelle Institution etabliert war. Die erste Einheit der *National Defense Forces* wurde Ende 2012 in Homs aufgebaut.²⁸

Die Einheiten der *National Defense Forces* werden aus den paramilitärischen Gruppen, den Volkskomitees und *Shabiha*-Milizen rekrutiert. Auch Frauen werden rekrutiert. Sie werden vom Iran und der *Hisbollah* nach dem Vorbild der *Basij*-Milizen trainiert und ausgerüstet. Sie erhalten einen Sold von 15'000 syrischen Pfund (158 US-Dollar) und die Möglichkeit zu Plündern. Im Mai 2013 sollen die NDF bereits über 60'000 Mitglieder verfügt haben.²⁹ Das *Brookings Institute* ging ein Jahr später im Mai 2014 davon aus, dass die NDF bereits über 100'000 Milizionäre verfügt und von zwischen 3'500 bis 7'000 Kämpfern der *Hisbollah* unterstützt wird.³⁰

Die Mitglieder der verschiedenen Einheiten haben meistens einen lokalen und ethnischen Bezug zu ihrem Einsatzort. Einige NDF-Einheiten werden von hochrangigen

²⁶ Carnegie Endowment for International Peace, Syria in Crisis, Who Are the Pro-Assad Militias? 2. März 2015.

²⁷ Carnegie Endowment for International Peace, Syria in Crisis, Who Are the Pro-Assad Militias? 2. März 2015.

²⁸ Carnegie Endowment for International Peace, Securing the Syrian Regime, 3. Juni 2014.

²⁹ Global Security, Syria – National Defence Forces (NDF), ohne Datum, Zugriff am 16. Oktober 2014.

³⁰ Brookings Institute, Dynamic Stalemate: Surveying Syria's Military Landscape, 19. Mai 2014.

aktuellen oder ehemaligen Armeeangehörigen angeführt. Auch wenn die Milizen unter dem Schirm der *National Defense Forces* zusammengefasst sind, sind die Verbindungen und die Kooperation mit der syrischen Armee von Miliz zu Miliz unterschiedlich geregelt.³¹ Laut der *Carnegie Stiftung für internationalen Frieden* gilt Brigadier-General Ghassan Nassour, ein einflussreicher Militärangehöriger in Damaskus, als nationaler Koordinator der NDF. Einzelne Einheiten seien gut ausgerüstet und militärisch organisiert, während andere kaum ausgerüstet sind und eher wie kriminelle Netzwerke funktionieren.³²

Die *National Defense Forces* haben in der Zwischenzeit ihre eigenen Verwaltungsgebäude und Ausbildungszentren aufgebaut. Sie verfügen über standardisierte Uniformen, haben eigene Stempel und Fahnen sowie ein Besoldungssystem. Waffen und Löhne kommen direkt aus Damaskus. Die NDF-Einheiten werden auch von lokalen nicht bewaffneten Gruppen unterstützt. Mitte 2013 wurde zum Beispiel die *Syrian Martyr's Association* gegründet. Auch wenn sie nicht nur exklusiv NDF-Veteranen unterstützt, leisten sie doch wichtige Dienste für die NDF-Einheiten. Sie baut Spitäler, organisiert Beerdigungen oder sie unterstützt die Familien der NDF-Milizen.³³

Die *National Defense Forces* waren ursprünglich hauptsächlich für die Verteidigung ihrer unmittelbaren Nachbarschaft verantwortlich.³⁴ Heute werden sie zusätzlich für Patrouillen, die Bewachung von Checkpoints und manchmal auch an der Front eingesetzt. Sie sollen die Stellungen halten, Nachschub-Linien der Armee sichern und der syrischen Armee den Rücken freihalten, damit diese ihre Kräfte auf grosse Kampfeinsätze konzentrieren kann.³⁵ Gemäss den vom *Danish Immigration Service* konsultierten Experten ist die Zusammenarbeit der Milizen mit der regulären Armee enger geworden. Wo die Milizen ehemals vor allem lokal aktiv waren, werden sie heute vermehrt in Koordination mit der Armee eingesetzt.³⁶ Inzwischen sollen die meisten Checkpoints entlang der Strasse von Damaskus nach Aleppo von lokal rekrutierten Milizen besetzt sein. Heute sind bei Offensiven der syrischen Armee selten nur offizielle Armeeeinheiten beteiligt, sondern die syrische Armee kämpft zusammen mit lokalen Milizen, ausländischen Kämpfern und mobilen Eliteeinheiten.³⁷

³¹ Danish Immigration Service, Syria, Military Service, Mandatory Self-Defence Duty and Recruitment to the YPG, 26. Februar 2015: www.nyidanmark.dk/NR/rdonlyres/991BA1A7-84C6-42A2-BC16-23CE6B5D862C/0/Syriennotat26feb2015.pdf, S. 12.

³² Carnegie Endowment for International Peace, Syria in Crisis, Who Are the Pro-Assad Militias? 2. März 2015.

³³ Carnegie Endowment for International Peace, Securing the Syrian Regime, 3. Juni 2014.

³⁴ Global Security, Syria – National Defence Forces (NDF), ohne Datum, Zugriff am 16. Oktober 2014; Institute for the Study of War, Middle East Security Report 8, März 2013, The Assad Regime From Counterinsurgency to Civil War, März 2013, S. 16-19.

³⁵ Jane's Sentinel Security Assessment, Syria. Security and Foreign Forces 16 Oktober 2014. In: UK Home Office, Country Information and Guidance Syria: Security and humanitarian situation, Dezember 2014: www.ecoi.net/file_upload/1226_1420626185_cig-syria-security-situation-2014-12-16-v1-r.pdf, S. 14.

³⁶ Danish Immigration Service, Syria, Military Service, Mandatory Self-Defence Duty and Recruitment to the YPG, 26. Februar 2015, S. 12.

³⁷ Carnegie Endowment for International Peace, Syria in Crisis, Who Are the Pro-Assad Militias? 2. März 2015.

Alternative zum Militärdienst. Als Alternative zum Militärdienst in der syrischen Armee fördert das Regime den freiwilligen Dienst bei den *National Defense Forces*, bei den *Baath Brigades*, oder weiteren pro-Regime Milizen.³⁸

Der *Danish Immigration Service* bezieht sich auf einen Bericht des *Swedish Migration Board* vom November 2014. Danach können seit 2013 junge Männer ihren obligatorischen Militärdienst bei der syrischen Armee durch die Zugehörigkeit zu einer regimetreuen Miliz ersetzen. Angehörige der *National Defense Forces* erhalten einen Vertrag von einem bis zu mehreren Jahren Dauer. Mit diesen Verträgen können junge Rekruten vom obligatorischen Militärdienst befreit werden. Die *National Defense Forces* haben in verschiedenen Städten Rekrutierungsbüros eröffnet. Zudem locken die NDF mit einem monatlichen Sold von zwischen 25'000 und 35'000 syrischen Pfund (140 und 200 US-Dollar).³⁹ Der Einsatz bei den *National Defense Forces* gilt als einfacher und besser bezahlt als der bei der syrischen Armee. Die Anzahl der NDF-Milizen wie auch der von Sunniten dominierten *Baath*-Einheiten ist entsprechend gewachsen.⁴⁰

SFH-Publikationen zu Syrien und anderen Herkunftsländern von Flüchtlingen finden Sie unter www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH setzt sich dafür ein, dass die Schweiz das in der Genfer Flüchtlingskonvention festgehaltene Recht auf Schutz vor Verfolgung einhält. Die SFH ist der parteipolitisch und konfessionell unabhängige nationale Dachverband der Flüchtlingshilfe-Organisationen. Ihre Arbeit finanziert sie durch Mandate des Bundes sowie über freiwillige Unterstützungen durch Privatpersonen, Stiftungen, Kantone und Gemeinden.

Der SFH-Newsletter informiert Sie über aktuelle Publikationen. Anmeldung unter www.fluechtlingshilfe.ch/news/newsletter

³⁸ Institute for the Study of War, *The Assad Regime Under Stress: Conscription and Protest among Alawite and Minority Populations in Syria*, 15. Dezember 2014: <http://iswsyria.blogspot.com/2014/12/the-assad-regime-under-stress.html>.

³⁹ Institute for the Study of War, *The Assad Regime Under Stress: Conscription and Protest among Alawite and Minority Populations in Syria*, 15. Dezember 2014.

⁴⁰ Migrationsverket, *Reguljär och irreguljär syrisk militärtjänst*, 24 November 2014, p. 9 (unofficial translation by DIS) IN: Danish Immigration Service, *Syria, Military Service, Mandatory Self-Defence Duty and Recruitment to the YPG*, 26. Februar 2015: www.nyidanmark.dk/NR/rdonlyres/991BA1A7-84C6-42A2-BC16-23CE6B5D862C/0/Syriennotat26feb2015.pdf, S. 12/13.